

Paulinenteich

meine Bewertung:



Dauer:

2.25 Stunden

Entfernung:

8.0 Kilometer

Höhenunterschied:

320 Meter

empfohlene Karte:

Nationalpark Böhmisches
Schweiz



[Wandergebiet:](#)

[Böhmen](#)



Beschreibung:

Ein netter Leser unserer Webseite hatte mir diese Wanderung empfohlen. Eigentlich war der Haupthinweis dieses Lesers, dass ich bisher die Bunker der Schöberlinie rund um den Ovčák (Schäferberg) noch nicht beschrieben hatte und praktischerweise sind gleich noch zwei tolle, mir bis dahin unbekannte Stellen hinzugekommen. Aber dazu später.

Der Startpunkt liegt am kleinen Parkplatz in Rynartice (Rennersdorf). Von hier geht es die Dorfstraße auf der Wanderwegmarkierung blauer Strich  hinunter. Kurz vor dem Dorfeende biegt die Wanderwegmarkierung nach links auf einem vollkommen unscheinbaren Pfad ab. Zuerst passiert man eine Wiese im Tal und nach einem kurzen Aufstieg geht es runter ins Tal des Pavlínino údolí (Paulinengrund). Hier wandert man ein kurzes Stück von 200 Metern am Chřibská Kamenice (Kreibitzbach) abwärts, bis von links der Studený potok (Kaltenbach) und damit die rote Wanderwegmarkierung  kommt. Dieses Tal geht es 100 Meter aufwärts, bis nach rechts ein Pfad und eine kleine Brücke abbiegen. Am Hang wird der Weg wieder breiter und es geht aus dem Tal heraus. Nach ¼ Kilometer erreicht man den Waldrand, an dem es nach links weiter geht. Hier sind ein deutlicher Trampelpfad und ein paar vereinzelte Schilder, die aber leider in die falsche Richtung zum Pavlínino údolí (Paulinengrund) zeigen, zu entdecken. Im Wald auf der linken Seite geht es gleich an vielen Stellen mit einigen steilen Felsen abwärts. Wenn man am Waldrand entlang wandert, dann kann man am linken und rechten Waldrand jeweils einen Bunker der Schöberlinie entdecken. Diese




tschechische Verteidigungslinie verläuft auf der Rückseite des Ovčák (Schäferberg) und die Wanderung wird etwas später wieder auf sie stoßen. Zuerst geht es aber in Richtung Lipnice (Limpach). Kurz vor den ersten Häusern biegt der Pfad bzw. der Waldrand noch mal nach rechts ab und dann geht es auf einem unbefestigten Weg in die Ortschaft hinein. Die Hauptstraße wird an der Biofarm Lipnice erreicht. An diesem relativ großen Bauernhof fällt ganz besonders der tolle Wassergraben in der Zufahrt und



zwischen dem Gelände und der Straße auf. Die Wanderung biegt nach rechts ab und es geht ein kleines Stück auf der Hauptstraße entlang. Wenn man über das Gelände des Bauernhofs blickt, fällt der ungewöhnlich hohen Studenec (Kaltenberg) auf. Die Wanderung biegt an dem Bushäuschen nach rechts ab. Bevor man aber die Hauptstraße verlässt, sollte man noch einen kurzen Blick in die Bushaltestelle werden, da hier zwei gerahmte Gemälde hängen und das ist doch etwas ziemlich besonderes. Der Weg ist ausgeschildert mit Jetřichovice (Dittersbach) und führt erstmal ein Stück aufwärts. Schon auf der ersten Straße war es recht auffällig, dass in der Ortschaft einige sehr gut gepflegte Häuser stehen. Das sieht man noch mehr, wenn es jetzt ein Stück aufwärts geht und dort gleich zwei besonders tolle Häuser stehen. Dabei sind es nicht etwa irgendwelche neuen Häuser, sondern uralte (an dem größten steht die Jahreszahl 1896), die wunderbar hergerichtet wurden. Aber bei der schönen Aussicht ist das eigentlich auch gar kein Wunder.



Der Ovčák (Schäferberg) wird halb umrundet, um dann auf der westlichen Seite am Rande und mitten auf der Wiese mehrere Bunker zu sehen. Diese Bunker sind nicht besonders groß - wenn sie jemals zum Einsatz gekommen wären, sollten 7 Mann Besatzung die eindringenden Deutschen abwehren - und sind in einer Art Fertigbauweise erstellt worden. Die Wanderung geht gleich zwischen den beiden frei stehenden Bunkern auf der Wiese durch, um dann auf der Wanderwegmarkierung grüner Strich  im



Wald zu verschwinden. Der grün markierte Wanderweg wurde anscheinend in den letzten Jahren irgendwie nach rechts verlegt, denn heutzutage geht es nicht mehr auf dem breiten Forstweg, sondern auf einem viel interessanteren Waldweg in Richtung Jetřichovice (Dittersbach) weiter. Der Forstweg geht an der Grenze der Kernzone entlang und der markierte Weg führt einige Meter hinter der Kernzonen-Grenze entlang. Beide Wege stoßen nach einigen hundert Metern wieder aufeinander und hier fällt auf der rechten Wegseite eine künstliche Nische auf. Ob es sich um eine Sprengstoffkammer oder ein kleine Andachtsstelle gehandelt hat, habe ich leider nicht herausgefunden. Ich würde auf Letzteres tippen, da an allen vier Ecken Dübellocher zu erkennen sind. Vermutlich ist das ein Gitter vor einer Statue gewesen.

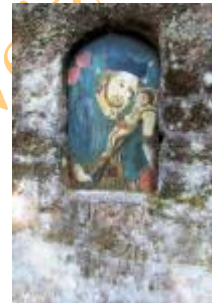


Schon nach kurzer Strecke kam zumindest für mich die große Überraschung in Form des Paulinenteiches. Ich bin wirklich schon sehr häufig durch den Pavlínino údolí (Paulinengrund) gewandert und immer an der Vorderseite der Grieselmühle vorbeigewandert. Dass dahinter noch so ein schöner, großer Teich vorhanden ist, habe ich erst mit dieser Wanderung entdeckt. Gleich am Rand des Teiches steht eine Erklärungstafel, die den Ursprung des Teiches und der Mühle erklärt. Hier ist zu lesen, dass eigentlich das Gebäude auf der gegenüberliegenden Teichseite nichts mehr mit der Grieselmühle zu tun hat, aber ein Gebäude mit Namen ist einfach netter. Als ich um den Teich herum wanderte, konnte ich ein paar Schwimmer im Wasser entdecken. Erst als ich etwas näher kam, musste ich feststellen, dass die gesamte Familie ohne Badesachen unterwegs war. Damit keiner mich für einen Spanner hielt, habe ich mich möglichst schnell am linken Rand entlang zum unteren Ende des Pavlínino údolí (Paulinengrund) bewegt. Der Grund wird am Freibad bzw. dem Campingplatz erreicht. Auch wenn man eigentlich als Autofahrer mit einem Minibogen zum Campingplatz kommen könnte, schein es viel mehr Spaß zu machen, den Chřibská Kamenice (Kreibitzbach) durch die Furt zu durchqueren. Während ich über die sehr schöne neue Fußgängerbrücke ging, fuhren gleich zwei Mal Fahrzeuge durch den Bach. Es sah sehr ungewöhnlich aus, da ich so etwas bisher nur im Fernsehen von irgendwel-

chen Expeditionen, aber noch nie von einem normalen Standardauto gesehen habe. Die Wanderung führt auf der Zufahrtsstraße den Berg hoch in Richtung Jetřichovice (Dittersbach). Da wirklich nur sehr wenige Autos über diese Straße fahren, ist es überhaupt nicht störend. Nachdem man das Ende bzw. den Anfang der Zufahrt erreicht hat, steht auf der rechten Seite das Grieslův kříž (Grieselkreuz). Wie der Name schon sagt, hat es mit Familie Griesel, bekannt von der Grieselmühle, zu tun und sie ist der Spender dieser Gedenkstelle gewesen. Rechts neben dem Kreuz steht seit kurzer Zeit (2013) ein Wegweiser Tesané Cestě (Steinweg) bzw. Rynartice (Rennersdorf). Die ersten paar Meter führen noch an ein paar kleineren Häusern vorbei und dann geht es relativ leicht ansteigend aufwärts im Wald. Der Weg führt immer an der Kernzonengrenze (rote Ringe an den Bäumen) entlang und nach spätestens ein paar hundert Metern fällt auf, dass der Weg über einen Grat verläuft. An der Stelle wirkt der Weg fast wie ein ungewöhnlich hoher Bahndamm, aber es ist doch eher ein künstlich abgeflachter Gratweg. Nachdem man 800 Meter auf dem Weg unterwegs war, stößt man auf eine Nische mit Heiligenbild. Unter dem Bild sind die beiden Jahreszahlen 1864 und 1820 zu lesen. An dem gegenüberliegenden Felsen ist es sogar die Jahreszahl 1735.



Die uralten Zahlen sind eigentlich kein Wunder, da es sich um den ursprünglichen Verbindungsweg zwischen Jetřichovice (Dittersbach) und Rynartice (Rennersdorf) handelt. Gleich hinter dem Heiligenbild beginnt ein sehr seltsam aussehender Weg. Warum auch immer die Rinne so komisch geformt ist, auf jeden Fall dürfte diese Form von Weg für jegliches Fahrzeug unmöglich zu passieren sein. In der Literatur wird manchmal die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um eine Husche (Baumstammrutsche) handelt. Vielleicht ist es auch nur eine andere Art an Straßenrinne. Das Komische ist,



dass der Weg gleich an mehreren Stellen so geformt ist, dazwischen aber normal aussieht. Mir ist jedenfalls bisher noch nirgendwo anders so etwas begegnet. Der Weg führt direkt bis an den Rand von Rynartice (Rennersdorf). Hier werden noch ein paar Wochenendhäuser passiert und dann geht es die letzten paar Meter auf der Hauptstraße bis zum Ausgangspunkt zurück.

Diese Wanderung hat mich mal wieder vollkommen überrascht. Ich bin in dieser Ecke der Böhmisches Schweiz schon so häufig herumgewandert, dass ich mir ziemlich sicher war, den größten Teil gesehen zu haben. Dann entdeckt man auf der Runde gleich zwei so interessante Stellen (Paulinenteich und den Steinweg). Es ist immer wieder faszinierend, wenn solche tollen Hinweise bei uns eingehen und noch viel mehr verwundert mich, dass es immer wieder Leser gibt, denen auffällt, dass wir an bestimmten Stellen der Sächsischen oder Böhmisches Schweiz noch nicht gewesen sind. Danke für die tolle Empfehlung.

Details zur Wanderung Paulinenteich

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt von Rennersdorf runter ins Tal des Kreibitzbaches und dann gleich wieder hoch nach Limpach. Der Schäferberg wird halb umrundet und dann beginnt auch schon der Abstieg runter zum Paulinenteich. Nach einem kurzen Stück durch den Paulinengrund geht es wieder aufwärts und dann über den Steinweg zum Ausgangspunkt zurück.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.25 Stunden	8.0 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Rennersdorf Ortsmitte</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Auf der B172 über den Grenzübergang Schmilka. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). Hier hält man sich an der abknickenden Vorfahrtsstraße links und erreicht bald Rennersdorf. Kurz hinter dem Ortseingang befindet sich rechts der Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
30 Minuten		25 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko nach links in die Richtung Jetrichovice (Dittersbach). Zuerst kommt die Ortschaft Mezní Louka (Rainwiese), Vysoká Lípa (Hohenleipa) und dann Jetrichovice (Dittersbach). Hier hält man sich an der abknickenden Vorfahrtsstraße links und erreicht bald Rennersdorf. Kurz hinter dem Ortseingang befindet sich rechts der Parkplatz.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
50 Minuten		46 Kilometer	

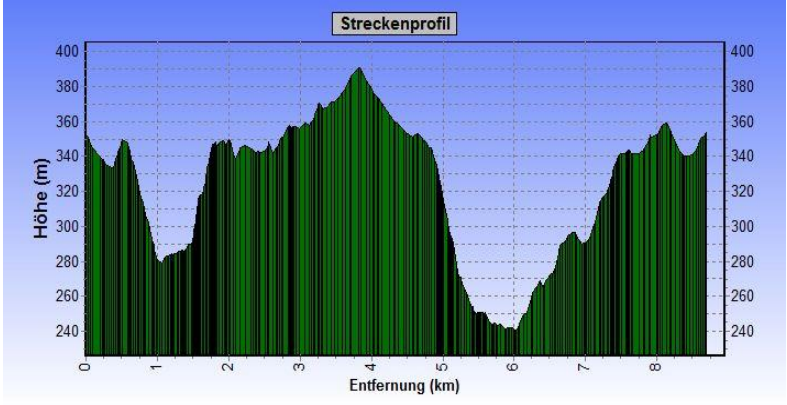
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
320 Meter					
Maximale Höhe:					
390 Meter					
Minimale Höhe:					
240 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 25.000
teilweise fehlend	Verlag:	Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge
	ISBN:	978-80-87248-03-4
	Auflage:	4. Auflage 2009

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	keine aufgefallen.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de